

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 95 (1944)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Austritt haben erklärt die Herren : Alberto Forni, ispettore forestale, Lugano, und Emile Graff, a. inspecteur des forêts, Cour-Lausanne.

3. Jahresversammlung 1944 : Der Chef des Volkswirtschaftsdepartements St. Gallen verdankt die Wahl von St. Gallen als diesjährigen Tagungsort des SFV. Die Versammlung findet statt von Sonntag, den 27. bis Dienstag, den 29. August. Als Referenten an der Hauptversammlung konnten gewonnen werden die Herren : Prof. Dr. Ernst Gämänn über : « Immunitätsprobleme bei den Pflanzen » und Prof. Dr. Walo Koch über : « Die natürlichen Waldgesellschaften der Nordostschweiz. »

4. Über die Frage der Schaffung der verfassungsmäßigen Grundlagen für ein neues Forstgesetz soll demnächst eine Aussprache mit unserem Rechtskonsulenten stattfinden, zu der auch die eidgen. Inspektion für Forstwesen und die Redaktionskommission für den Entwurf zu einem neuen Forstgesetz eingeladen werden.

5. Weitere Verhandlungsgegenstände betreffen : Schweiz. Vereinigung für Landesplanung; Anpassung des Honorars der Redaktoren unserer Zeitschriften an den Stand der Teuerung; zweite Auflage des Buches : « Das Plenterprinzip », von Oberförster Ammon u. a. m.

Sarnen, den 3. Januar 1944.

Der Aktuar : *Omlin*.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamung. Das Eidgenössische Departement des Innern hat gemäß den zurzeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamung erklärt :

Christian Auer, von Fideris (Graubünden)
Martin Frölich, von Zollikon (Zürich)
Fritz Künzle, von Goßau (St. Gallen)
Bruno Maienfisch, von Kaiserstuhl (Aargau)
Erwin Wullschleger, von Vordemwald (Aargau).

BÜCHERANZEIGEN

Schweizerischer Forstkalender. Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei. Herausgegeben von Heinrich Tanner, Kantonsoberförster, St. Gallen. 1944. 39. Jahrgang. Verlag Huber & Co., Aktiengesellschaft, Frauenfeld. Preis Fr. 3.60.

Der Textteil ist gründlich durchgesehen und, wo nötig, ergänzt worden. Die statistischen Angaben wurden nachgeführt, und der technische Teil hat eine kleine Erweiterung erfahren. Die neue Normalisierung des Kantholzes wurde ebenfalls aufgenommen. Die Papierqualität wurde verbessert. Zu weitergehenden Abänderungen lag keine Veranlassung vor.

Im letzten Jahr war der Kalender schon um Weihnachten vergriffen, was beweist, daß das neue Gewand und der modernisierte Inhalt Anklang gefunden haben.

Schweizerische Bau- und Werkhölzer. Von Dr. E. Staudacher. Ergebnisse der an der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Zürich, in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen Zürich, in den Jahren 1936—1941 durchgeföhrten systematischen Untersuchungen über *waldfrisches Holz der Fichte, Tanne, Lärche, Buche und Eiche*. — Sonderdruck aus den Mitteilungen der eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen.

Das Werk gibt eine zusammenfassende Zusammenstellung der in den Jahren 1936—1941 von Dr. Staudacher durchgeföhrten Versuche. Das Zahlenmaterial und die Ergebnisse dieser über 160 Seiten starken Abhandlung ist überwältigend, fast möchte man sagen, erdrückend. Dabei ist die Arbeit dieser Versuche erst im Anfang begriffen, indem vorerst nur waldfrisches und dazu sozusagen fehlerfreies Holz verwendet wurde. Die einzige Möglichkeit, eine bessere Einsicht in das Material Holz zu erlangen, besteht darin, zuerst an Hand von fehlerfreiem Holz die Eigenschaften und Eigenheiten des Holzes kennenzulernen. Und doch ist das nur ein Mittel zum Zwecke; der Endzweck scheint doch dieser zu sein: Kenntnis des Holzes, wie es uns gewöhnlich aus unsren Wäldern zur Verfügung steht. Die Untersuchungen dürfen deshalb nicht hier stehen bleiben, sie müssen vielmehr mit gewöhnlichem Holz, das heißt mit dem mit Fehlern behafteten Holze weitergeführt werden.

In sehr ausführlicher Weise werden alle Voraussetzungen und Anordnungen der Versuche bekannt gegeben und die erhaltenen Resultate in zahlreichen Tabellen und Graphikons dargestellt. Dazu werden die Methoden genau umschrieben, welche für die einzelnen Versuche wie Festigkeiten, Verformungen usw. notwendig sind. Dieser theoretische Teil der Abhandlung wird für weitere Untersuchungen eine wertvolle Grundlage bilden, von der aus alle weitere Materialforschung aufgebaut werden kann. Für einen mehr allgemeinern Kreis von Forst- und Bauleuten wäre es wünschenswert, wenn die wichtigsten Erkenntnisse aus den durchgeföhrten Versuchen in weniger umfangreicher Form zusammengefaßt werden könnten. In der vorliegenden Art kann sich die Schrift notgedrungen nur an eine beschränkte Zahl von Fachleuten wenden.

Die der Abhandlung beigelegte Zusammenstellung von Ausdrücken der Holztechnologie sowie von Bezeichnungen und Begriffen aus dem Forstwesen entspricht einem praktischen Bedürfnis und bringt hoffentlich eine Klärung der zum Teil noch uneinheitlichen Begriffe und Ausdrücke. Dieser Teil wäre vielleicht für den praktischen Gebrauch vom mehr theoretischen Teil zu trennen und in weniger konzentrierter Form und Ausstattung zu bringen. Die mehrjährigen Versuche von Dr. Staudacher stellen eine umfangreiche Arbeit dar und geben viele neue Erkenntnisse über den Baustoff Holz. Es wäre nur zu bedauern, wenn diese Erfahrungen nicht Allgemeingut der interessierten Holzkreise würden, und zwar deshalb, weil die Abhandlung sich m. E. zu ausschließlich an den wissenschaftlich gebildeten Fachmann wendet.

H. J. Kaegi.

Kunstmappe S. Freudberger. Zwölf Stiche des bedeutenden Berner Meisters (1745—1801) in vierfarbigem Kupfertiefdruck. Auf feinem Karton im Format 32/42 cm aufgezogen. Mit kurzem Einführungstext. Verlag der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern. Preis der Mappe Fr. 17.50.

Die zwölf Bilder stellen ländliche Szenen dar, gezeichnet und gemalt in der Manier, die dem galanten Zeitalter, dem sie entstammen, gefiel. Das durchaus naturgetreu wiedergegebene Innere und Äußere des bernischen Bauernhauses wird belebt mit gefälschten, eleganten Figuren, die mit dem höchst prosaischen Hintergrund eigenartig kontrastieren. Die heute wieder sehr geschätzten Bilder sind ausgezeichnet reproduziert.

Knuchel.